



AUFGABEN

Lernen fördern – Selbstständigkeit entwickeln

Editorial

Mit Aufgaben hantiert man als Lehrerin und Lehrer ständig. Man entwickelt welche. Man übernimmt formulierte Aufgaben z. B. aus Schulbüchern. Man bastelt aus bestehenden Aufgaben neue. Man stellt Schülerinnen und Schüler vor Aufgaben. Man gibt Aufgaben auf. Man lässt Lernende Aufgaben selber entdecken und formulieren. Man steuert Lernprozesse, indem man bestimmte Aufgaben an bestimmten Stellen an die Tafel schreibt oder auf Arbeitsblättern verteilt. Man überprüft Lernergebnisse, indem man für Prüfungen/Leistungskontrollen besondere Aufgaben erfindet.

Dieser Umgang mit Aufgaben ist Lehrenden geläufig. Dennoch stehen sie beim Formulieren und beim Einsatz von Aufgaben nicht selten vor Fragen wie: Soll ich diese Aufgabe wirklich stellen? Ist sie nicht zu schwer/zu leicht? Warum hat meine doch gründlich und sorgfältig vorbereitete Aufgabe zu XY die schwachen Schüler sämtlich versagen lassen, die guten aber auch nicht zu irgendwelchen bemerkenswerten Ergebnissen herausgefordert? Was war an jener Aufgabe nur dran, dass alle darauf geflogen sind? Was macht eigentlich die Aufgaben aus diesem Lehrbuch so attraktiv, aus jenem so widerwärtig für meine Schüler? Warum ist nicht klar geworden, was hier eigentlich die Aufgabe ist? Werde ich meine Schülerinnen und Schüler mit dieser Aufgabe „verlocken“ können? Wie schaffe ich es, dass sie sich endlich mal auf eine „anspruchsvolle“ Aufgabe wirklich einlassen, zumindest verstehen, was sie da verweigern? Ist es wirklich wichtig, als Lehrender originelle Aufgaben zu stellen? Sind originelle Aufgaben „automatisch“ gute Aufgaben? Was sind Kriterien für „gute“ Aufgaben? Ist es ein Zeichen von Faulheit, Aufgaben von Kollegen und Kolleginnen zu übernehmen? Was sind eigentlich „wichtige“ Aufgaben – überhaupt und in meinem Fach? Haben die Aufgaben in der Schule genug mit den Aufgaben zu tun, die sich im Leben stellen?

Diese Fragen gibt es, weil Aufgaben im Zusammenhang mit schulischem Lernen viele Gesichter und Funktionen haben. Einige davon will dieses Heft verdeutlichen. Damit stellt es sich selbst eine Aufgabe: Es will Lehrerinnen und Lehrer dazu anstiften,

- miteinander über Aufgaben in der Schule – ihre theoretischen und praktischen Potenziale – ins Gespräch zu kommen;
- die Kraft, die Aufgaben in Lernprozessen entfalten können, gezielt einzusetzen;
- die verschiedenen Funktionen, die Aufgaben übernehmen können, produktiv zu nutzen und sich dabei über Kriterien für Qualität auszutauschen;
- sich die vielfältigen Möglichkeiten vor Augen zu führen, die im Umgang mit Aufgaben im Unterricht bestehen und dann – vielleicht? hoffentlich? – Anregungen für Erweiterungen der eigenen Aufgabenpraxis aufzugreifen.

Der Aufbau des Heftes folgt diesen Herausforderungen. Dabei versammelt sich in den einzelnen Kapiteln Vielfältiges. Manches, was sich jetzt in Kapitel 4 findet, hätte auch in Kapitel 1 stehen können, usw. Das ist nur folgerichtig, weil die Einschätzung einer Aufgabe wie auch die Rede darüber immer standpunktbezogen geschieht:

Wer woanders steht, wer ein anderes Interesse verfolgt, wird einen bestimmten Aspekt in dem hier Vorgestellten jeweils besonders betonen wollen oder auch als gar nicht so zentral ansehen. Vor diesem Hintergrund ist die Ordnung, auf die sich die Herausgeber in mehreren Schritten verständigt haben, eine mögliche: Sie will Leserinnen und Leser anregen, über ihre expliziten und impliziten Ordnungen für alles, was hier und woanders unter dem Stichwort „Aufgaben“ verhandelt wird, selbst nachzudenken und sich eigene Ordnungen zu schaffen.

Über mögliche Ordnungen nachzudenken ist ein Weg zu neuen Aktivitäten, zu Kreativität und auch zu neuer Nachdenklichkeit über bestehende Routinen und Praxen. Andere Wege bestehen im Stöbern, im sich inspirieren und auch im sich zum Widerspruch reizen lassen.

All das ist für professionelle Aufgabensteller, die Lehrerinnen und Lehrer nun mal sind, hoffentlich unmittelbar einleuchtend – und macht hoffentlich auch Vergnügen!

*Helga Ball
Gerold Becker
Regina Bruder
Renate Girmes
Lutz Stäudel
Felix Winter*

Aufgaben

Lernen fördern – Selbstständigkeit entwickeln

HERAUSGEBER

Helga Ball, Gerold Becker, Regina Bruder, Renate Girmes, Lutz Stäudel, Felix Winter

Editorial	1	KLAUS-PETER BUSSE	
Inhalt	2	Leerstellen individuell füllen	46
		Offene Aufgaben im Fach Kunst	
		Werner Kieweg	
1. Bedeutungen – Ordnungen – Begründungen		„Have you ever been breathalysed?“	50
		Schüler erarbeiten Redemittelkataloge	
RENATE GIRMES		PETER SCHWARZ	
Die Welt als Aufgabe?!	6	Weniger ist mehr	53
Wie Aufgaben Schüler erreichen		Mikrochemische Heimexperimente	
REGINA BRUDER		URS RUF	
Konstruieren – auswählen – begleiten	12	Metakompetenz	56
Über den Umgang mit Aufgaben		Über das Verhältnis von Person und Sache	
LUTZ STÄUDEL			
Der Aufgabencheck	16	3. Herausforderung für die Schüler	
Überprüfen Sie Ihre „Aufgabenkultur“		BURKARD LUTZ	
LUTZ STÄUDEL		Das „Offene Labor“	62
Zäune, Geländer, Halteseile	18	Selbst gewählte Aufgaben experimentell bearbeiten	
Reflexionen über Aufgaben		F. PERELS/R. BRUDER/T. GÜRTLER/B. SCHMITZ	
		Das eigene Tun beobachten	66
2. Vielfalt und Maßstäbe		Aufgaben zur Förderung von Selbstregulation und Problemlösen	
GERD BRÄUER		RÜDIGER IWAN	
Wenn konkrete Nutzer existieren ...	22	Eine Käserei wird geplant	70
Textarbeit in Realsituationen		Brückenschlag zwischen Schule und Arbeitswelt	
WILFRIED HERGET		KARIN VOLKWEIN	
Riesenschuhe und barttragende Biertrinker	26	Lieblingsspeisen	74
Mathematische Aufgaben aus der Zeitung		Autobiografisches Schreiben und lebensgeschichtliches Lernen	
JOHANNA NEUBRAND		FELIX WINTER	
Aufgabe = Aufgabe?	30	Person – Prozess – Produkt	78
Mathematische Aufgaben im internationalen Vergleich		Das Portfolio und der Zusammenhang der Aufgaben	
MARK BIERMANN/BERND WIEGAND/WERNER BLUM		URS RUF	
Nicht „irgendwie“, sondern zielgerichtet	32	„Wie wirkt mein Spruch auf dem T-Shirt?“	82
Aufgaben verändern		Kernideen als Tor zur Sache	
HARALD LANGE/SILKE SINNING		ROBERT M. PIRSIG	
„Abdrücken und „schlüpfrig machen“	37	Die Rückseite des Daumens	84
Bewegungsaufgaben für den Schwimmunterricht		Lehrer P. berichtet von seinen Erfahrungen	
JÜRGEN SCHROETER-KLAENFOTH		UTE ZOCHER/SILKE ANGST	
www.erichfried.de	40	„Wie weint man?“	86
Arbeiten mit Material aus dem Internet		Aufgaben beim Entdeckenden Lernen	
INGRID DIETRICH			
Hilfen für Aygül	43		
Förderung für Migrantenkinder			



4. Einsatz im Unterricht

MARTIN STAMME Fressen und gefressen werden Strukturelles Denken entwickeln	90
SUSANNE PREDIGER Ausgangspunkt: Die unsortierte Fülle Systematisieren am Beispiel des Mathematikunterrichts	93
THOMAS FREIMAN Bientanz Abgestufte Lernhilfen unterstützen die Individualisierung	96
WOLFGANG EMER Mit verteilten Rollen Spiel- und Gestaltungsaufgaben im Geschichtsunterricht	100
ROLAND KUNKEL „Ein Tag im Leben eines Taxifahrers“ Gemeinschaftsromane – eine Verführung zum kreativen Schreiben	104
GABRIELE OBST „Kein Tag verging ohne sie“ Aufgaben der Facharbeit – Facharbeitsaufgaben	108
RICHARD MEIER Bäume erkunden Zum Verhältnis von enger Führung und Selbstständigkeit	112
JOSEF LEISEN Wider das Frage- und Antwortspiel Neue Inhalte aufgabengeleitet entwickeln	116
SINUS-Projektgruppe Naturwissenschaften Hessen Selbstständig Verstehen entwickeln Aufgaben als Freiräume für das eigene Denken	119

MARTIN KIEHL Eine Autobahnauffahrt planen Mathematische Modellierung mit Schülern	122
CORNELIA VON ILSEMAN Blindarbeit und Alternativen Über den Umgang mit gelösten Aufgaben	126
Autorinnen und Autoren/Impressum	128

Das beiliegende Heft „Lebensaufgaben und Berufswahl“ will die Auseinandersetzung mit Berufsentwicklungsfragen unterstützen. Es regt dazu an, sich mit sechs grundlegenden Aufgaben zu beschäftigen, denen sich alle Menschen ausgesetzt sehen. Die Schüler sollen einschätzen, wie sie zu diesen Aufgaben stehen, und daraus ein persönliches Interessens- und Könnensprofil entwickeln – eine Orientierungshilfe bei der Wahl der Ausbildung und des Berufs.



Dieses Heft ist zu beziehen beim
Friedrich Verlag
Postfach 10 01 50
30917 Seelze

Bestell-Nr.: 92346
Preis 3,00 €/ab 30 Stück 2,50 € pro Exemplar
zzgl. Versandkosten